

LANDPARTIE

Menschen an Rhein und Maas



Werner ist sauer: Ausgerechnet am Wochenende ist nach so vielen Sonnentagen der Himmel nun wolkenverhangen und grau. Dazu noch dieser grässlich kalte Ostwind... Brrrr...

WOCHENENDTIPPS

Sonderführung im Moyländer Schlosspark

Bedburg-Hau. Um die Bäume im Moyländer Schlosspark ranken sich Geschichten und Legenden. Einige von ihnen erzählt am Sonntag, 15. März, die Botanikerin Karin Jansen um 14 Uhr im Rahmen einer Sonderführung durch den Park. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer Wissenswertes zur Kulturgeschichte und Pflege des historischen Baumbestandes. Dieser umfasst zurzeit rund 1050 Bäume, darunter befinden sich auch ausgefallene Exemplare wie die Schwarznuß und die Sichelanne. Drei Bäume im Schlosspark sind mehr als 300 Jahre alt.

Die Kosten für die Führung betragen fünf Euro (zwei Euro Museumseintritt und drei Euro für die Führung).

Vögel zählen an den Netteeseen

Lobberich. Der Naturpark Schwalm-Nette lädt am Sonntag, 15. März, ab 14 Uhr dazu ein, bei der Zählung der Wasservögel an den südlichen Netteeseen dabei zu sein. Die Teilnehmer werden von Markus Heines vom Naturschutzbund Krefeld/Viersen begleitet. Heines wird dabei auch erklären, wie sich die hiesigen Vogelbestände im Laufe der vergangenen Jahre entwickelt haben.

Der Treffpunkt ist am Teich im Ingenhovpark in Nettetal-Lobberich an der Hochstraße. Die Teilnehmer werden gebeten, ein eigenes Fernglas mitzubringen. Weitere Infos unter www.npsn.de.

Rad- und Freizeitmarkt in Kalkar

Kalkar. Wie könnte man den Frühling besser begrüßen, als mit einer Radtour? Dazu bietet sich am kommenden Wochenende die Gelegenheit, wenn in Kalkar der 14. Zweirad- und Freizeitmarkt seine Pforten öffnet. Hier werden unter anderem die neuesten Fahrradmodelle vorgestellt, die Touristik-Information stellt ihre touristischen Programme vor und im städtischen Museum gibt es eine neue Ausstellung mit Bildern von Karl-Karol Chrobok. Ab 9 Uhr gibt es auf der Auktionsbühne am Rathaus eine Fahrrad-Versteigerung.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION
Homburger Str. 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
Telefon: 02841 1407-80
Telefax: 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Der Operations-Container ist da!

20 Jahre ist die „Aktion pro Humanität“ in Benin aktiv. Nun werden die Mediziner vom Niederrhein auch mit Skalpell und Röntgengerät arbeiten können

Von Heike Waldor-Schäfer

Am Niederrhein/Westafrika. Am Dienstagmorgen war alles Warten, alles Kämpfen mit der Administration und Bürokratie im westafrikanischen Hafen von Cotonou vergessen. Zwei große, tonnenschwere Container rollten auf das Gelände der kleinen Krankenstation, die die Kevelaerer Hilfsorganisation „Aktion pro Humanität“ (APH) seit 20 Jahren in Gohomey, mitten im westafrikanischen Busch, unterhält. „Freude, Freude, Freude“ – diese SMS schickten die Afrikaner APH-Chefin Dr. Elke Kleuren-Schryvers – kein Wunder: In den unscheinbaren Containern verbirgt sich eine für die Menschen in und um das Dorf Gohomey fast unglaubliche Sensation: Ein kompletter Operations-Container und ein digitales Röntgengerät.

„Ich wusste nicht, will ich das? Heute weiß ich: Ich will“

Charly Möders ist der Techniker im Team. Es wird seine Afrika-Premiere

Bereits vor zwei Wochen glich der Kapitelsaal im Kevelaerer Priesterhaus einem medizinischen Basiccamp, als sich das Technikerteam der APH, darunter Dr. Johannes Kohler, langjähriger Chefarzt am St. Josef Krankenhaus Xanten, und Dr. Angelika Mosch-Messerich, Chefärztin am St. Willibrord-Spital Emmerich, zur letzten Absprache trafen. Medikamen-



Die Freude war groß, als der OP-Container nun tatsächlich die kleine Krankenstation erreichte.

FOTO: APH

te, Intubationsbestecke, Beatmungsbeutel, chirurgisches Instrumentarium, alles wurde auf alle Teammitglieder aufgeteilt.

Auch das ist besonders: Ärzte, Pfleger und Techniker vom Niederrhein machen sich ehrenamtlich auf den Weg nach Benin, opfern ihren Urlaub, um den OP-Container in Betrieb zu nehmen. Den hat ein Klever Unternehmer gespendet: Bernd Zevens.

Kleine OPs sind erst einmal ge-

plant, Leistenbrüche, Verletzungen, Kaiserschnitte. Wieviele schwangere Frauen sie hat sterben sehen müssen, mag die Medizinerin Dr. Elke Kleuren-Schryvers gar nicht mehr ausrechnen. „Auf dem Mofa oder auf dem Fahrrad wurden hochschwangere Frauen zu uns gebracht, oft mit einem Seil am Fahrer festgeknotet, damit sie Halt hatten, und dann konnten wir weder Mutter noch Kind retten.“ Das nächste Krankenhaus ist 30 Kilo-

meter entfernt, aber nicht immer ist auch ein Chirurg oder ein Anästhesist da.

Gestern sind die Helfer vom Niederrhein nach Benin aufgebrochen. „Wichtig ist, dass wir neben dem ärztlichen Tun den Gedanken des Miteinanders und der kollegialen Kooperation mit den beninischen Kollegen fördern können. Nur so wird es Nachhaltigkeit geben können“, so Johannes Kohler. www.pro-humanitaet.de



Hilfe, die ankommt.

FOTO: APH



Der OP-Container von innen. Arbeitsplatz für die Niederrheiner.

FOTO: APH



Kleine Patienten in Gohomey.

FOTO: APH

Das Team Benin: Niederrheiner helfen in West-Afrika



Der Frieden, in der ganzen Welt und hier bei uns zu Hause, ist mir seit meiner Jugend das größte Anliegen. Ich fände es unerträglich, in dem Bewusstsein leben zu müssen, sowieso nichts verändern zu können. Jeder kann etwas verändern!

Peter Tervooren, Kevelaer



Ich habe etwas Bedenkenzeit gebraucht. Jetzt freue ich mich. Ich darf hoffentlich mit dazu beitragen, etwas Leid auf der Welt zu lindern. Ein wunderschönes Gefühl. Ich bin mir absolut sicher: Gott will es so und wird mich und meine Mitreisenden behüten.

Charly Möders, Kevelaer



Diese humanitäre Arbeit bereichert intensiv, öffnet den Geist und das Herz in besonderer Weise. Vertieft den Glauben, wo man doch denken könnte, dass er einem abhanden kommen könnte, in Anbetracht allen Elends.

Dr. Elke Kleuren-Schryvers, Kevelaer



Von 1996 bis 2000 leitete ich die Krankenstation in Gohomey. Damals noch ohne Strom, Wasser und Projektfahrzeug. Es ist etwas sehr Besonderes, diese notwendige und für viele Menschen lebensrettende Erweiterung der Krankenstation begleiten zu dürfen.

Andrea Höltervenhoff, Kevelaer



Ich habe vor 35 Jahren im Südkinesischen Meer Flüchtlinge medizinisch versorgt, war später mit dem Roten Kreuz in Jordanien. Ich interessiere mich für andere Länder, helfe gern, wo es nötig ist. In Benin wollen wir Einheimische ausbilden, nachhaltig.

Dr. Johannes Kohler, Xanten



Ich bin Fachkrankenpfleger für Operationsdienst. Als Dr. Kohler mich fragte, ob ich Interesse hätte, am Projekt-Operations-Container im Benin teilzunehmen, habe ich sofort Ja gesagt. Toll, dass ich von der ersten Planungsstunde an dabei sein durfte.

Dirk Henricy, Xanten



Ich bin als Anästhesist am Clemens-Hospital in Geldern tätig. Ich finde es spannend, meinen vertrauten Beruf mal unter ganz anderen Umständen auszuüben. Außerdem ist da ein super Team unterwegs! Mit einigen habe ich lange Jahre zusammengearbeitet.

Dr. Wolfgang Paul, Geldern



Nach meiner täglichen Beobachtung in einem vierzigjährigen ärztlichen Berufsleben droht der Gedanke der Humanität, der Caritas und des humanistischen Denkens zu einer Worthülse zu werden. Ich hoffe ich kann dem etwas entgegenwirken.

Dr. Angelika Mosch, Emmerich

Oldtimer rollen wieder

Auch jüngere Modelle sind dabei



Bald rollen wieder die Oldtimer. F.KREBBER

Kevelaer. für die Kevelaerer Oldtimer-Ausfahrt vergibt das Stadtmarketing in diesem Jahr erstmalig so genannte „Wildcards“ für Oldtimer-Besitzer, deren altes Schätzchen nach 1975 vom Fließband gerollt ist. Der Startschuss für die mittlerweile 26. Ausfahrt fällt am Samstag, 2. Mai, um 10 Uhr morgens traditionell am Peter-Plümpe-Platz. Dann begehen sich erneut hundert historische Fahrzeuge auf eine große Niederrhein-Rundfahrt und erkunden die schönsten Strecken der Region.

Das Kevelaerer Stadtmarketing nimmt ab sofort Anmeldungen von Oldtimer-Besitzern entgegen, die den zahlreichen Fans und Besuchern entlang des Weges ihr Fahrzeug präsentieren wollen. Informationen dazu gibt es beim Stadtmarketing Kevelaer, Venloer Straße 33-35, unter der Rufnummer: 02832/122 988.

Besitzer „jüngerer“ Oldtimer, die eine der drei Wildcards haben wollen, müssen schnell sein: Diese werden nämlich an die ersten drei Anmelder vergeben.

Baby-Boom im Streichelzoo

Kleve. Der Frühling ist da und mit ihm auch viele kleine Lämmer, die im Klever Tiergarten das Licht der Welt erblicken. Bei den Zwergziegen im Streichelzoo tummeln sich mehr als ein dutzend Lämmer. Sie sind für die Besucher zu sehen, befinden sich aber nicht direkt im Streichelgehege. Denn die Lämmer brauchen einige Zeit, um eine feste Bindung zu ihrer Mutter aufzubauen.

Deswegen gilt hier: angucken und wenn die kleinen schon etwas Mut gefasst haben, durch den Zaun streicheln. Auch bei den Owamboziegen, Schafen und den roten Wollschweinen gibt es den ersten Nachwuchs. Der Tiergarten Kleve, Tiergartenstraße 74, ist ab Sonntag, 15. März, wieder von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Touren ins Naturschutzgebiet

Xanten. Der RVR Ruhr Grün lädt zu zwei Touren ins Naturschutzgebiet Bislicher Insel ein: Die erste führt am Freitag, 20. März, „Durch die Wälder, durch die Auen“. Rund zwei Stunden lang erkunden die Teilnehmer unter der Leitung von Christoph Sprave ab 14 Uhr die mystischen Landschaften der Bislicher Insel.

Am Samstag, 21. März, gibt Agraringenieur Martin Wenzel-Teuber Einblicke in die Land(wirt)schaft im Jahreskreislauf. Nicht nur die Pflanzen, sondern auch ihre Nutzung und Vermarktung stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Die Teilnahme kostet in beiden Fällen fünf Euro, Kinder (6 bis 16 Jahre) drei Euro. Anmeldungen unter 02801/988230. Treffpunkt ist jeweils das NaturForum Bislicher Insel, Bislicher Insel 11 in Xanten.